

Das Dino-Pflaster kann im Rucksack bleiben

Freiwillig Steine klopfen: Mitglieder des Fördervereins Urmensch-Museum organisieren Fahrt nach Holzmaden

STEINHEIM

Schon nach einem Tag war die Fahrt zum Urvelt-Steinbruch in Holzmaden ausgebucht. Heiner und Anne Krayl sowie Elisabeth Zweigle vom Förderverein Urmensch-Museum Steinheim hatten sich diesen Ausflug als Beitrag zum Steinheimer Ferienpro-

gramm ausgedacht. Damit die zweistündige Anreise nicht langweilig wurde, gab es schon während der Fahrt sorgfältig zusammengestelltes Informationsmaterial, Rätsel und Bilderpuzzles zum Thema Fossilien. Wem das zu schwierig oder zu anstrengend war, der konnte sich die Zeit mit Ausmalbildern vertrei-

ben. Die Begleiter merkten aber rasch, dass sie es mit einer hochmotivierten Truppe zu tun hatten, und so verging die Zeit bis zur Ankunft in Kirchheim/Teck wie im Flug.

Vor dem Steineklopfen und dem letzten Teil der Anreise gab es eine Stärkung und im Steinbruch in Holzmaden schritt man

dann endlich zur Tat. Munter wurde drauflosgehämmert und die Begeisterung war groß, als die ersten Ammoniten aus dem Schiefergestein freigelegt wurden. Bei manchem Teilnehmer gab es ein Problem, weil der Rucksack wegen der geborgenen Versteinerungen zu schwer wurde und man sich von ein paar Stücken wieder trennen musste. Fast alle konnten ihr Dino-Verbandspflaster aber unbenutzt mit einpacken, weil sie beim Hämmern konzentriert zugeschlagen hatten.

Beim Besuch im Museum war dann wieder Geistesarbeit gefragt. Die Jungs und Mädchen sollten während der Führung herausfinden, welches die berühmtesten Fossilien von Holzmaden sind, ob der Ichthyosaurier vor oder nach dem Meereskrokodil gelebt hat oder welche Meeresbewohner „Donnerkeile“ genannt werden.

Bepackt mit Funden und viel neuem Wissen kehrten die 29 Teilnehmer nach Steinheim zurück. Die Organisatoren wollen auch im nächsten Jahr wieder einen Ausflug zum Thema „Urzeit“ anbieten. (red)



Die Ferienkinder haben viel über Ammoniten und Meereskrokodile gelernt.

Foto: privat

Lindwigsburger Kreiszeitung, 22. August 2013